



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksamt Altona

Bezirksamt Altona, Platz der Republik 1, D - 22765 Hamburg

**Der Bezirksabstimmungsleiter**

### Mit Postzustellungsurkunde

**An die  
Vertrauenspersonen  
des Bürgerbegehrens**

**Frau Andrea Benkert**  
[Redacted]

**Frau Marianne Strunk**  
[Redacted]

**Herrn Johannes Kohl**  
[Redacted]

Platz der Republik 1  
22765 Hamburg  
Telefon 040 – 428 11 2002  
Telefax 040 – 427 31 0837

Ansprechpartner : Herr Albers

Durchwahl 428.11-2002  
Email: Kersten.Albers@altona.hamburg.de

Aktenzeichen (bei Antworten bitte angeben)  
Gz: A/IS10/12.10-51/12 (RA 1 – 348/2014)

Hamburg, den 25.04.2014

### **Bürgerbegehren „Bürgerwillen verbindlich machen !“ Zulässigkeit des Bürgerbegehrens**

Sehr geehrte Frau Benkert,  
sehr geehrte Frau Strunk,  
sehr geehrter Herr Kohl,

hiermit stelle ich gemäß § 32 Absatz 4 Satz 1 des Bezirksverwaltungsgesetzes (BezVG) vom 06. Juli 2006 (HmbGVBl. Seite 404, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2013, HmbGVBl. S. 503, 522) in Verbindung mit § 4 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 des Bezirksabstimmungsdurchführungsgesetzes (BezAbstDurchfG) vom 27. Januar 2012 (HmbGVBl. S. 28) fest:

**Das Bürgerbegehren „Bürgerwillen verbindlich machen !“ ist zulässig.**

### Begründung

Mit Ihrem Bürgerbegehren wollen Sie erreichen, dass das Bezirksamt Altona dem Senat und der Bürgerschaft empfiehlt, Bürgerentscheide in den Bezirken durch Änderung der entsprechenden Gesetze bzw. der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg (rechtlich) verbindlich zu machen, damit diese Bürgerentscheide nicht durch den Senat evoziert werden können.

Sie haben zudem für alle Bürgerinnen und Bürger ersichtlich darauf hingewiesen, dass die Bezirksversammlung Altona zu dem Gegenstand des Bürgerbegehrens keinen das Bezirksamt bindenden Beschluss fassen kann und dass ein Bürgerentscheid ausschließlich den Charakter einer Empfehlung an den Senat bzw. an die Bürgerschaft hat.

Damit liegen die Voraussetzungen für die Zulässigkeit Ihres Bürgerbegehrens vor.

Denn ein Bürgerbegehren ist in allen Angelegenheiten, in denen die Bezirksversammlung Beschlüsse fassen darf, zulässig (§ 32 Absatz 1 BezVG, § 1 BezAbstDurchfG). Die Bezirksversammlung darf in allen Angelegenheiten, für die das Bezirksamt zuständig ist, bindende Beschlüsse fassen (§ 19 Abs. 2 Satz 2 BezVG); in allen Angelegenheiten, die für den Bezirk von Bedeutung sind, deren Erledigung aber nicht in die Zuständigkeit des Bezirksamtes fällt, kann die Bezirksversammlung an die jeweils zuständige Behörde der Freien und Hansestadt Hamburg eine Empfehlung aussprechen (§ 27 Abs. 1 Satz 1 BezVG).

Für die von Ihnen begehrte Änderung bestehender Gesetze bzw. der Hamburger Verfassung ist das Bezirksamt nicht zuständig. Daher dürfte die Bezirksversammlung dazu auch keinen bindenden Beschluss iSd. § 19 Abs. 2 Satz 2 BezVG fassen.

Allerdings kann die Bezirksversammlung dazu in eigener Zuständigkeit, eine – rechtlich unverbindliche – Empfehlung aussprechen. Eine Empfehlung der Bezirksversammlung mit dem durch die Fragestellung Ihres Bürgerbegehrens bezeichneten Inhalt verstieße nicht gegen die Grenzen des Entscheidungsrechts der Bezirksversammlung aus § 21 BezVG.

#### **Hinweis zum weiteren Verfahren**

Das Bezirksamt macht das Bürgerbegehren amtlich bekannt und legt Unterschriftenlisten zur Eintragung aus (§ 32 Abs. 6 Satz 1 BezVG, § 6 Abs. 1 BezAbstDurchfG).

Mit freundlichen Grüßen



Albers